



## Jutta Ditfurth

### »Szenische Lesung – Ermittlungen über Ulrike Meinhof (mit Bildern und Fundsachen)«

Di. 10. Nov. 2009, 20:30 Uhr

Freiburg, Vorderhaus

Kultur in der FABRIK für Handwerk, Kultur & Ökologie e.V.,  
Habsburgerstraße 9, 79104 Freiburg

VeranstalterInnen: Linke Liste/solidarische Stadt, Unabhängige  
Frauen Freiburg, Grüne Alternative Freiburg

Eintritt: 7 Euro, ermäss. 5 Euro

Kartenreservierung empfohlen: irene.vogel@yahoo.de.

Karten bitte zwischen 19:30 und 20:00 an der Abendkasse abholen

*Das Buch:* Jutta Ditfurth: *Ulrike Meinhof. Die Biografie*. Hardcover: Berlin: Ullstein 2007, 22,90 Euro. Taschenbuch: Ullstein Taschenbuch, März 2009, 9,95 Euro. Erscheint auch in Schweden, Norwegen, Niederlande, Türkei, Griechenland usw.

*Die Tournee:* Die »Szenische Lesung« wurde bisher vor ausverkauften Häusern in Wuppertal (Rex-Theater), Hamburg (Theater »Polittbüro«), Berlin (Berliner Ensemble) und Stuttgart (Theaterhaus) aufgeführt und wird wegen großer Nachfrage 2010 fortgesetzt.

*Die Autorin:* Jutta Ditfurth, Soziologin und Autorin, Arbeit als Forscherin und Auslandsreporterin. Seit 1970 aktiv in der außerparlamentarischen Linken (§-218-Bewegung, Anti-AKW-Bewegung ab 1975). 1980 Mitgründerin der Grünen, deren Bundesvorsitzende (1984-1988). Austritt wegen Rechtsentwicklung der Grünen (1991). Bundesvorstandsmitglied und Bundesvorsitzende der dju/IG Medien (1989-1995). 1991 Mitgründerin der Ökologischen Linken, der sie bis heute angehört. 2001-2008 Stadtverordnete der Wählervereinigung ÖkoLinX-Antirassistische Liste in Frankfurt/M. Herausgeberin von Zeitschriften und Autorin von 15 Sachbüchern, Romanen und Drehbüchern darunter Bestseller wie *Feuer in die Herzen*, *Das waren die Grünen* und *Ulrike Meinhof. Die Biografie*.  
Neuestes Buch: *Zeit des Zorns. Streitschrift für eine gerechte Gesellschaft* (Droemer 2009).

»Hätte Ulrike Meinhof nur mehr mit mir getanzt, sie hätte nie zu Bomben gegriffen«, sagte Günter Grass, Spezialist für deutsche Geschichte, kürzlich sinngemäß in einem TV-Interview. Ist die Nachkriegsgeschichte so schlicht zu erklären?

Die Mythen über Ulrike Meinhof speisen sich seit Jahrzehnten vor allem aus vier trüben, interessengeleiteten Quellen: den Behauptungen ihrer Pflegemutter Renate Riembeck, ihres Ex-Ehemanns Klaus Rainer Röhl, des Bundeskriminalamts und des Autors Stefan Aust. Von ihnen schrieben die meisten anderen Autoren ab.

War Ulrike Meinhof tatsächlich eine 'privilegierte Publizistin' aus 'antifaschistischer Familie', eine verwirrte Bürgerin, die angeblich alle Chancen hatte und sich, ansonsten völlig grundlos, mit einem tolpatschigen Sprung aus dem Fenster dem 'Terrorismus' anschloss, zur Furie wurde, nur weil ihr Ehemann sie betrog und sie – angeblich – Andreas Baader hörig war?«

Jutta Ditfurth hat sechs Jahre im In- und Ausland über Ulrike Meinhof geforscht, sich in Kellern und Archiven vergraben, hunderte von Zeitzeugen interviewt. Sie knackt die Mythen sowie die Interessen hinter ihnen. Anlässlich des 75. Geburtstages von Ulrike Meinhof erzählt sie in einer neu geschaffenen Inszenierung, einer »Szenischen Lesung – Ermittlungen über Ulrike Meinhof mit Bildern und Fundstücken«, Ulrike Meinhofs Leben und diskutiert anschließend mit dem Publikum.■



Foto: Kurt Steinhausen

Mehr Infos: [www.jutta-ditfurth.de](http://www.jutta-ditfurth.de)